

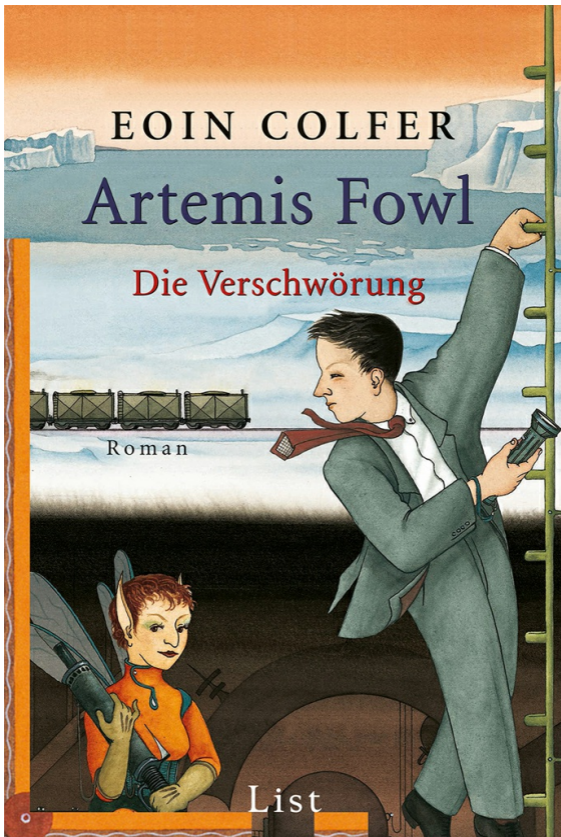
EOIN COLFER

# Artemis Fowl

Die Verschwörung

Roman

List



eingehend. »Ich kann kein angliski. Was steht da? Wie heißt der Kerl?«

Kamar sagte es ihm. Langsam breitete sich ein Lächeln auf Michails Gesicht aus. »Ruf an«, drängte er.

## Kapitel 1

# Familienbande

Der Verlust ihres Mannes hatte auf Angeline Fowl eine tragische Wirkung gehabt. Sie hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen und sich geweigert, den Raum zu verlassen. Vollkommen in ihre Gedankenwelt versunken, hatte sie sich Träumen von der Vergangenheit hingeeben, statt sich um das wirkliche Leben zu kümmern. Vermutlich hätte sie sich nie davon erholt, hätte ihr Sohn Artemis der Zweite nicht einen Handel

mit Holly Short, der Elfe, abgeschlossen: die geistige Gesundheit seiner Mutter im Austausch gegen die Hälfte des erpressten Golds, das er der Polizei der Unterirdischen abgeluchst hatte. Und als seine Mutter wieder geheilt war, hatte Artemis junior seine ganze Energie darauf konzentriert, seinen Vater wiederzufinden. Dazu investierte er große Teile des Familienvermögens in Expeditionen nach Russland, Geheimdienstermittlungen vor Ort und Suchfirmen im Internet.

Der junge Artemis hatte eine doppelte Portion der Fowlschen Findigkeit geerbt. Nach der Heilung seiner Mutter, einer schönen und ehrenwerten Frau, wurde es für ihn aber immer schwieriger, seine genialen Verbrecherpläne in die Tat

umzusetzen. Dabei war dies nun einmal unabdingbar, um die nötigen Mittel für die Suche nach seinem Vater zusammenzubekommen.

Angeline Fowl bereiteten Artemis' Besessenheit und die möglichen Auswirkungen des vergangenen Jahres auf ihn Sorgen. Daher meldete sie ihren dreizehnjährigen Sohn zur Behandlung beim Schulpsychologen an.

Er konnte einem wirklich Leid tun. Der Psychologe, versteht sich ...

## **St. Bartleby's School, County Wicklow, Irland, Gegenwart**

Dr. Po lehnte sich in seinem gepolsterten

Sessel zurück und ließ den Blick über das Blatt Papier vor sich wandern. »Nun, Master Fowl, dann wollen wir uns mal unterhalten.«

Artemis stieß einen tiefen Seufzer aus und strich sich das dunkle Haar aus der blassen, hohen Stirn. Wann würden die Leute endlich begreifen, dass man ein Gehirn wie seines nicht sezieren konnte? Er hatte bereits mehr psychologische Fachbücher gelesen als der Psychologe. Er hatte sogar einen Artikel in einer Fachzeitschrift veröffentlicht, unter dem Pseudonym Dr. F. Roy Dean Schlippe.

»Wie Sie wünschen, Doktor. Unterhalten wir uns über Ihren Sessel. Viktorianisch?«

Po strich zärtlich über die lederne Armlehne. »Ja, in der Tat. Ein